



INTERESSANTES AUS DER STADTGESCHICHTE ISTANBULS

DER WEG ZUR EROBERUNG KONSTANTINOPELS

Das Osmanische Reich wurde 1300 von **Osman I.** (türk. Osman Bey – 1299-1324) gegründet. Sein Sohn **Orhan** (türk. Orhan Gazi – 1324-1362) eroberte 1326 die Stadt *Prusa* (**Bursa**). Diese war die Hauptstadt der hellenistischen Provinz *Bithyniens* gewesen und wurde so auch die erste Hauptstadt des Osmanischen Reiches.

Schon 1329 kämpften die Osmanen in *Pelekanon* (Maltepe/Istanbul) mit den Byzantinern. 1331 eroberte Orhan I. *Nikaia* (Nicaea, **İznik**) und 1354 *Gallipolis* (Gallipoli, **Gelibolu**).

Seinem Sohn **Murad I.** (1362-1389) gelang es 1369 *Adrianopolis* (Adrianopel, **Edirne**) zu erobern. Er machte sie zur zweiten Hauptstadt des Osmanischen Reiches.

Bayezid I. (1389-1402) war der erste Osmanische Herrscher, der die Eroberung Konstantinopels plante. Zuerst eroberte er die Burg **Hieron** in Anadolukavağı (1391) und ließ dann 1395 eine weitere an der engsten Stelle des Bosphorus erbauen: **Anadolu Hisari**.

Über Jahre blieben die Stadttore Konstantinopels verschlossen und auch der Nachschub über das Meer war wegen der erstarkenden türkischen Flotte äußerst riskant. Der byzantinische Kaiser Manuel II. (1391-1425) wandte sich wiederholt an den **Senat von Venedig**. Ob die versprochenen Getreidelieferungen ankamen, ist unbekannt. Die beabsichtigte Kirchenunion auf dem **Konzil von Florenz** von 1439 blieb ein letzter erfolgloser Versuch, dem Unheil zu entrinnen.

Inzwischen hatte sich das Osmanische Reich in Südosteuropa und Anatolien sehr weit ausgedehnt. 1393 erfolgte die Eroberung Bulgariens. Die Niederlage Bayezid I. gegen den **Mongolen Timur Lenk** in der Schlacht von Ankara (1402) gewährte jedoch der geschwächten Stadt eine Atempause über Generationen.

Im März 1452 begann **Mehmed II.** (1451-1481), Handwerker für den Bau der Festung **Rumeli Hisari**, an der engsten Stelle des Bosphorus gegenüber der Anadolu Hisari, zusammenzuziehen. In Kürze zeigte sich die Wirksamkeit der Festung. Die Versorgungsschiffe, die den Byzantinern Hilfe über die Schwarzmeerroute bringen wollten, konnten versenkt werden.



Dass die **genuesische Kolonie Galata** insgesamt neutral blieb und trotz des seit 1452 stark eingeschränkten Schwarzmeerverkehrs weiterhin Geschäfte betreiben konnte, bleibt unbestritten. Von außen kam jedoch weiterhin kaum Hilfe.

Dr. Meryem Findikgil

Nächsten Monat:
Die Eroberung Konstantinopels
und Mehmet II. in Konstantiniyye